

Übersetzungstheorien

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Dezember 2005 10:57

Zitat

Julchen79 schrieb am 28.12.2005 09:46:

Danke für den Tipp! Habe jetzt nochmal mit meiner Prof. gesprochen, und sie geht davon aus, daß ich das ganze Buch lerne 😊 Ich weiß überhaupt nicht, wie ich das machen soll 😞😞

Fröhliche Weihnachten nachträglich ersteinmal 😊

Was mich ein bisschen stutzig macht ist deine Ausdrucksweise: "ich soll ein ganzes Buch 'lernen'". Du hast ja nun ein wissenschaftliches Hochschulstudium hinter dir und gehst gerade das letzte formale Hindernis an, damit du dich mit Fug und Recht Akademikerin nennen darfst. Da muss man von dir schon verlangen können, dass du in kurzer Zeit eine relativ dünne Monographie von 266 Seiten rezipieren und inhaltlich erfassen kannst.

In der Liga, in der du jetzt spielst, "lernt" man nicht mehr, wie ein Schüler lernt, man erarbeitet sich Wissensgebiete und Kompetenzen. Das ist nur scheinbar das gleiche, denn mit dem Übergang ins akademische Arbeiten fällt die didaktische Reduktion weg. Deine Professoren erwarten von dir zu Recht, dass eine Titelangabe genügt, um dich auf den Weg zu bringen. Schüler lernen dagegen aus dem aufbereiteten Material, bzw. sie machen kontrollierte und gesicherte wissenschaftspropädeutische Ausflüge. Die Angaben, die deine Professorin da macht, sind doch schon sehr hilfreich und konkret. Du sollst offensichtlich wissen (sage ich jetzt mal einfach ganz undidaktisch):

- was eine Übersetzungstheorie überhaupt ist und wozu man sie braucht.
- Das heißt, du musst die linguistischen Probleme von Übersetzungen kennen. Ad hoc aus dem Ärmel fällt mir laienhaft dazu ein: unterschiedlich gelagerte Wortfelder und "faux amis"; syntaktische Unterschiede ("wie drückt man das passé simple im Deutschen aus?"); interkulturelle Besonderheiten ("Funktion von Dialekten und das Akademiefranzösisch").
- die Wissenschaftsgeschichte der Übersetzungstheorien und ihre namhaftesten Vertreter sowie ihre Unterschiede.

Mit der Erwartung deiner Professorin und mit der genannten Monographie hast du doch alles in der Hand, was du brauchst.

Über die entsprechende Arbeitsmethodik verfügst du mit Sicherheit - du weißt doch, wie man Bücher liest 😊 Ich habe so ein leises Gefühl, dass das auch eine Frage des Selbstbewußtseins ist. Kann es sein, dass du dich durch die Informationsmenge etwas eingeschüchtert fühlst? Dzu

stehst jetzt vor dem Examen und kennst das Geschäft. Sei ruhig arrogant genug, selber zu entscheiden, was wichtig ist und was nicht.

Wie philosophus schon gesagt hast, musst du planmäßig, zügig und effizient an die Erarbeitung dieses Buches herangehen. Wenn du konzentriert an die Arbeit herangehst, solltest du nicht länger als drei bis vier Tage dafür brauchen:

- Lies nicht jede Seite von vorne bis hinten durch.
- Behalte immer die Erwartungshaltung deiner Professorin im Hinterkopf.
- Scheide selbstbewußt wichtiges von unwichtigem. Mach dir nicht über alles Notizen sondern ignoriere das, was nicht relevant ist.
- Beginne mit Inhaltsverzeichnis, Einleitung und Zusammenfassung.
- Lies alles, was du liest, zunächst einmal quer und arbeite erst beim zweiten Durchgang systematisch.
- Versuche nicht Details und Exemplifizierungen im Gedächtnis zu behalten sondern das wichtige: Konzepte, Probleme, Lösungen.
- Halte deine Notizen knapp. In einem anderen Beitrag schreibst du von 26-seitigen Exzerpten. Viel zu viel, das kannst du dir ohnehin nicht merken geschweige denn auswendig lernen.
- Verfolge immer die Strategie, dass du alle Notizen in **eigenen(!) Worten** aufschreibst. Niemals abschreiben, niemals unreflektiert Formulierungen übernehmen.
- Am Ende der Arbeitsphase immer die Unterlagen zuklappen und dir selbst noch mal alles in eigenen Worten erklären - dann musst du auch nichts auswendig lernen.

Zitat

Na ja, sie hat ihre Prüfungen ja schon lange hinter sich und wahrscheinlich vergessen, wie anstrengend auch so schon alles ist!

Nein. Deine Professorin stellt nur sehr hohe Ansprüche an dich und ist auch gut und richtig so.

Die will dich nicht ärgern oder niedermachen, die will einfach nur, dass du ein Profi wirst. Deswegen lass dich nicht kirre machen, sondern hör immer genau hin, was sie dir sagt und versuche das im Nachhinein auf ganz pragmatische Inhalte zu reduzieren so wie oben im Text. Ganz bestimmt will dir niemand ans Leder.

Kopf hoch, es wird schon alles werden,

Nele